

Offenbach als neues Urlaubsziel

Parlamentarier auf Gemarkungsrundfahrt

Von Jan Schuba

OFFENBACH • Endlich erfüllt die Wonnemonat Mai sein Versprechen: Bestes Frühlingswetter begleitete am Samstag 44 Stadtverordnete und sechs Referenten während der Gemarkungsrundfahrt, bei der sie Projekte der Stadtentwicklung besuchten. Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber freute sich über den Zulauf und die rege Teilnahme der Parlamentarier.

Erste Station ist das Senefelderviertel im ehemaligen Industriequartier von MAN Roland. Mehr als zwölf Jahre sind seit den Anfängen der Planung vergangen, im Frühjahr des vergangenen Jahres wurde der Quartierspark eröffnet, Ende 2018 sollen die letzten Arbeiten umgesetzt werden: Der Senefelderpark, die neue „grüne Lunge“ ist als „best practice“-Beispiel der Städtebauförderung in Hessen ganz vorne mit dabei. Marion Rüber-Steins und Markus Eichberger vom Stadtplanungsamt führen die Besucher durch das Quartier, erzählen von der Entwicklung der vergangenen Jahre und geben einen Ausblick auf die letzte Phase.

Herzstück ist die 7000 Quadratmeter umfassende Grünfläche mit Wasserspielen und Klettergarten für Kinder, einem „Urban Gardening“-Projekt, Liegewiesen und Sitzgelegenheiten. Im Nahversorgungszentrum in der alten Industriehalle gibt es Gastronomie und einen Supermarkt. In der „Roland-Passage“ soll künftig unter anderem eine Druckmaschine ausgestellt werden, um auf die Industriehistorie hinzuweisen, von der das Areal geprägt ist. Diesem Zweck dient auch die riesige Pergola, die sich an der Gustav-Adolf-Straße entlangzieht und die ursprüngliche Fensterteilung des ehemaligen MAN-Werks abbildet. 172 Wohnungen hat die ABG dort errichtet. Weiter

re 97 Wohneinheiten und drei Gewerbeeinheiten entstehen derzeit beim abschließenden Bauprojekt der GWH an der Christian-Pleß-Straße. Dort soll auch eine städtische Kita beherbergt werden.

So sehr das Senefelderviertel aufblüht, umso trostloser sieht es an der Sportanlage an der Brandsbornstraße aus. Zwar nutzt die anliegende Leibnizschule noch Flächen wie die Weitsprunganlage oder die Kurzstreckenlaufbahn, allgemein aber ist die Sportstätte in einem eher desolaten Zustand. Die Sanitär- und Umkleidegebäude sind seit einigen Jahren wegen ihrer fehlenden Standsicherheit gesperrt, wie Manfred Ginder vom Sportamt berichtet. Demzufolge wurde die Pflege des Geländes zurückgefahren, sodass auch der Hartplatz seit geraumer Zeit gesperrt ist.

Die Stadtgrenze verläuft mitten durch das Gelände: Sportplatz und ein Großteil des Leibniz-Schulhofs befinden sich auf Frankfurter Stadtgebiet, sodass die Stadt Offenbach für die Nutzung eine Pacht zahlt. „In einer wachsenden Stadt müssen wir die entsprechende Infrastruktur entwickeln“, findet Stadtrat Paul-Gerhard Weiß und begrüßt daher das vorgelegte Konzept zur Revitalisierung der brachliegenden Anlage, in dem Frankfurt und Offenbach kooperieren sollen: Die Hockey-Abteilung des Offenbacher Rudervereins, die in Frankfurt spielt, der FT Oberrad, der wiederum auf Offenbacher Terrain trainiert und der American Football-Club Rhein-Main Rockets haben sich zusammengetan – alle drei Vereine benötigen Trainingsflächen. Aus dieser Initiative entstand das Konzept zur Platzinstandsetzung und dem Neubau des Umkleidetraktes.

Die letzte Station ist der Hafen: Zunächst geht es in die neue Grundschule, in der



Eine Station der Stadtverordneten-Tour war das Industrierehlikt „Blauer Kran“ im Hafen. • Foto: Schuba

zum Beginn des neuen Schuljahres erstmals Kinder unterrichtet werden. Die Bereichsleiterin des Hochbaumanagements, Anna Heep, und Projektleiterin Astrid Reese stellen das vierzügige Gebäude vor, in dem neben der Grundschule eine Kindertagesstätte untergebracht wird.

Das Konzept der Schule basiert auf dem Prinzip, im städtischen Umfeld einen sicheren und transparenten Raum zu schaffen. Beim Gang durch das Gebäude mit zwei Höfen, die von den Klassenräumen und den Gruppenräumen der Kita umschlossen sind, beeindruckt besonders ein cleverer Kunstgriff: Durch zwei übereinander gebaute Sporthallen ergibt sich eine enorme Einsparung von Gebäudefläche. Trotz der ver-

kehrsgünstigen Lage wird Straßenlärm reduziert, ein Großteil der Klassenräume ist zum Innenhof hin ausgerichtet. In gut drei Monaten kann der Betrieb aufgenommen werden – bereits in dieser Woche werden Möbel angeliefert.

Vor dem abschließenden Imbiss im Hafen 2 gibt es einen Rundgang durch das Hafenviertel. Passenderweise wird am selben Tag der Hafenplatz eröffnet, auf den Referentin Daniela Matha, die Chef-in der fürs Hafenprojekt verantwortlichen OPG und Mainviertel GmbH, die Stadtverordneten führt. Von dort aus bietet sich ein Überblick über das Quartier, das Wohnen, Arbeiten, Bildung und Kultur verbindet: Von den wellenförmigen Terrassen,

die zum Mainufer führen, über den „Blauen Kran“, der als Industrierehlikt ein Stück Offenbacher Geschichte erzählt, bis zu den Wohn- und Gewerbebauten.

Bald werden 1100 Wohnungen beziehbar sein. Für Investoren bietet der Standort Räume für Projekte: Demnächst werden fast 85 Prozent der verfügbaren Bauplätze vergeben sein. „Der Hafen ist eine großartige Gelegenheit, Offenbach attraktiv für Besucher zu machen“, findet Matfin der fürs Hafenprojekt verantwortlichen OPG und Mainviertel GmbH, die Stadtverordneten führt. Von dort aus bietet sich ein Überblick über das Quartier, das Wohnen, Arbeiten, Bildung und Kultur verbindet: Von den wellenförmigen Terrassen,

UMWELTTIPP

Laufen und Quizzen bei der Klimarallye für Schüler

OFFENBACH • Etwas Gutes für die Umwelt tun ohne viel Aufwand? Das ist nicht schwierig, meint das städtische Umweltamt. Wie's im Großen und im Kleinen funktionieren kann, zeigt sein wöchentliches Umweltspitz:



Liebe Schülerinnen und Schüler, Ihr wollt beim Lernen richtig Spaß haben? Und Euch am liebsten auch noch mit Euren Parallelklassen messen? Oder doch lieber mit allen Offenbacher Schulen? ...und wenn es dann noch etwas zu gewinnen gäbe...

Macht doch einfach bei der Klimarallye mit! Die Klimarallye ist ein Quiz über den Klimaschutz. Die Quizfragen stehen jedoch nicht an der Tafel, stattdessen sind sie auf einer Laufstrecke verteilt. Seid also schnell und schlau! Die Klimarallye kann in einer Doppelstunde absolviert

werden. Für Eure Lehrkräfte ist die Umsetzung denkbar einfach, sie erhalten das Material und können Eure Klasse dann auf die Fragen, die es auf verschiedenen Laufstrecken zu beantworten gilt, vorbereiten. Nach dem Lauf findet eine kurze Auswertung statt, für die Eure Lehrer einen Musterlösungsbogen bekommt. Die Klimarallye gibt es für die Schulstufen 5 bis 10.

Ihr könnt bis September teilnehmen. Die Schule mit den meisten teilnehmenden Klassen (in Relation zur Schule) gewinnt finanzielle und beratende Unterstützung bei der Umsetzung eines Schulprojektes. Den zwei schnellsten Klassen unter allen Schulen winken zusätzliche Preise unter anderem für gemeinsame Klassenaktionen.

Sprecht mit Euren Lehrkräften und meldet Euch bis zum Freitag, 19. Mai, per E-Mail an klimarallye@mobiltaetsloesung.de oder unter ☎ 06151 9507010 an. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Umweltamt freut sich auf Euch!

LESERBRIEF

„Meile der Belustigungen und Kuriositäten“

Zum Thema „Blauer Kran“:

Da gab es mal eine Zeit, als der Offenbacher Hafen der letzte Ankerplatz für die Kohlenpötte aus dem Ruhrgebiet war. Hinter Offenbach war der Main noch nicht kanalisiert und mit Schleusen versehen. Deshalb wurde die Kohle hier auf die Schiene umgeschlagen und bis nach Nürnberg und sogar Stuttgart transportiert. Hierfür waren vier Portalkräne im Einsatz. Von diesen genialen Nietkonstruktionen mit speziellen Gleichstrommotoren aus England existiert nur noch die Ladebrücke der EVO.

Erst 50 bis 60 Jahre später wurden Kräne auf geschweißte Unterkonstruktionen aufgebockt. Der „Blaue Kran“ hatte nur noch regionale Bedeutung. Kies wurde für die Baufirmen angeliefert, Bernd bekam seine Briketts, Stahlbauteile vom Lavis und die überlangen Leimholzträger vom Buchsbaum wurden

verschifft, die letzte Fuhre war eine Schrottlader ins Ruhrgebiet. Dieser Kran begleitete den wirtschaftlichen Niedergang von Offenbach.

Böse Zungen behaupten, dass hier eine „Kirmesroute“ mit Storchennest, Klimasteg und Narrenspiegel nun einen würdigen Abschluss mit dem „Blauen Kran“ gefunden hat. Wenn dann noch der Rummelplatz am Mainufer eröffnet wird, dann ist diese Meile der Belustigungen und Kuriositäten komplett.

Die Frankfurter werden hoffentlich ihre Kräne des baugleichen Typs nicht auch noch blau streichen, um in die Regionalparkroute aufgenommen zu werden.

Gerhard Plath
Offenbach

Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Feuerwehr: ☎ 112
Notarzt: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 069 19222
Behindertenfahrdienst: ☎ 0800 1921200
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Starkenburgring 66, 19-1 Uhr; ☎ 116117 (19-7 Uhr)
Privatärztliche Notdienste: ☎ 0180 22744, ☎ 694469, ☎ 01805 191122
Privat-Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 069 25780731
Apotheken-Notdienst: Mo., 8.30 Uhr, bis Di., 8.30 Uhr
Apothek im Ärztezentrum, Rowentastraße 2-4, Offenbach, ☎ 069 98556666 und Aesculap-Apothek, Offenbacher Straße 45, Mühlheim, ☎ 06108 71004.
ASB-Medikamentennotdienst: ☎ 0800 1921200
Rat bei Vergiftungen: ☎ 06131 232466
Stromörungsdienst: ☎ 069 89009444

SERVICE

Behörden-Service-Center: 8-18 Uhr, ☎ 115
Kundenservice Nahverkehr: ☎ 840004-811
InfoCenter: 9-18 Uhr, ☎ 840004-170
Fluglärmbeschwerdestelle: ☎ 0800 2345679
Frauen helfen Frauen/Frauenhaus: ☎ 886139
Beratungsstelle für Frauen: 9-16

Uhr, ☎ 816557
Klinikum: ☎ 8405-0, Besuche: 14-20 Uhr
Kettelerkrankenhaus: ☎ 8505-0, Besuche: 14-19 Uhr
Anwalt-Notdienst: ☎ 0160 93228027
Weisser Ring, Hilfe für Kriminalitätsoffer: ☎ 85097783 od. 116006 (7-22 Uhr)
Frauennotruf: ☎ 8509680-22
Diakonisches Werk: ☎ 829770-0; Lebensberatung ☎ -20, Schuldnerberatung ☎ -40
Selbsthilfegruppen: Beratung Selbsthilfe: ☎ 824162; MS: Lommel, ☎ 425945; Osteoporose Bieber: ☎ 069 529005; Parkinson: ☎ 069 27299895; Dialyse- und Nierenpatienten: ☎ 831988; Schlaganfall: ☎ 8065-5530
Freiwilligenzentrum: 15-17 Uhr, Domstraße 81, ☎ 82367039.
Gesundheitsprechstunde für Eltern mit Kindern bis 6 Jahren: 9-11 Uhr, ☎ 8065-2588
Abfallberatung und Sperrmüll: 7-17.30 Uhr, ☎ 840004545
Polizei: Allgemeine Beratung: ☎ 0800 3110110; Jugendberatung: 9-15 Uhr, ☎ 8098-1240
Hausnotrufe: DRK ☎ 0800 1922291; ASB: ☎ 0800 1921200
Teestube für Obdachlose: 9.30-15.30 Uhr, Gerberstraße 15, ☎ 82977030 Ohne Gewähr

WIR GRATULIEREN

Vera Groß, Ottersfuhrstraße 19, zum 90. Geburtstag.

„Ich werde Ärztin oder Polizistin“

Akademietag führt Diesterweg-Stipendiaten und ihre Eltern ins Polizeipräsidium Südosthessen

Von Peter Klein

OFFENBACH • Das Diesterweg-Stipendium fördert Kinder, die zwar gute Leistungen haben, aber aufgrund ihrer noch nicht ganz ausgereiften Deutschkenntnisse besser sein könnten. Es unterstützt sie beim Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Mit einbezogen werden die Eltern, damit diese den Bildungsweg ihrer Kinder besser begleiten können. Regelmäßige Akademietage sollen das kulturelle Verständnis von Schülern und Eltern verbessern. Der achte und letzte Akademietag führte die 16 Stipendiaten der ersten Offenbacher Generation und ihre Eltern ins Polizeipräsidium Südosthessen.

Die elfjährige Fatima erinnert sich noch, wie sie von ihrer Lehrerin nach der Schule angesprochen wurde. Sie erzählte vom Diesterweg-Stipendium, und dass sie sie vorschlagen würde, wenn sie und ihre Eltern mitmachen wollten. Nicht nur sie wurde gefördert, auch ihrem Vater wurde ein Deutschkurs finanziert, um seine Tochter beim Lernen unterstützen zu können. Mit Hilfe des zweijährigen Stipendiums hat die aus



Stipendiaten, Geschwister und Eltern mit Polizei und Vorstand der Bürgerstiftung. • Foto: Klein

Afghanistan kommende Schülerin den Übergang von der Eichendorfschule aufs Rudolf-Koch-Gymnasium geschafft: „Ich traue mich jetzt mehr und bin nicht mehr so schüchtern. Ich traue mich jetzt auch, Präsentationen zu machen.“ Auch was sie einmal werden will, weiß Fatima. „Ärztin. Oder Polizistin.“ Der Tag bei den Uniformierten hat offenbar Eindruck hinterlassen.

Winfried Männche, der Vorsitzende der Bürgerstiftung,

die in Offenbach Träger des Diesterweg-Stipendiums ist, betont, dass dies der bundesweit erste Akademietag in einem Polizeipräsidium ist. Das sei wichtig, weil in vielen Herkunftsländern die Uniform als Bedrohung wahrgenommen werde. „Es geht nicht nur ums Deutschlernen, sondern auch um die Verfassung des Staates, seine demokratische Grundordnung und die Funktion der Polizei“, so Männche.

Für Polizeipräsident Roland

Ullmann ist der Akademietag eine gute Gelegenheit, den Polizisten als „normalen“ Menschen zu zeigen und darzustellen, wie kulturell breit die Polizei in Hessen aufgestellt ist. 17 Prozent aller Polizisten im Land haben einen Migrationshintergrund. Es gehe ihm um den Abbau von Ängsten und Vorurteilen, die Förderung des Dialoges und die Öffnung des Zugangs zu Themen der Prävention. Dafür berichten die Migrationsbeauftragten des Polizeipräsi-

diums von ihrer Arbeit. Danach geht es um die Gefahren des Internets und der Neuen Medien. Damit es nicht zu theoretisch wird, hat die Jugendverkehrsschule einen Fahrradparcours aufgebaut.

Auch der elfjährige Ilias, dessen Eltern aus Marokko stammen, erinnert sich noch, wie er von seiner Lehrerin auf das Stipendium angesprochen wurde. Sie war mit ihm im Unterricht vor die Tür gegangen und er hatte Angst, weil er glaubte etwas angestellt zu haben. Heute möchte er die zwei Jahre als Stipendiat nicht mehr missen. Von der Lauterbornschule hat er den Sprung aufs Albert-Schweitzer-Gymnasium geschafft. Vor allem sein Wortschatz sei durch die Akademietage und die Ferienkurse größer geworden. Auch, dass er bei den Ausflügen immer etwas für sich mitnehmen konnte, hat ihm gefallen.

Auch wenn die zweijährige Stipendienzeit bald vorbei ist, Fatima und Ilias würden gern weitermachen. Projektleiterin Sabine Süßmann verspricht: „Wir stehen weiterhin für Fragen zur Verfügung. Der Kontakt zu unseren ersten Stipendiaten wird nicht verlorengehen.“